

Hamburger Gehörlosen-Zeitung



Mark Zaurov
nach seiner erfolgreichen
Disputation

INHALT

GLVHH

- 5 Vorwort der Vorsitzenden, Alexander von Meyenn
- 6 Leserbrief
- 6 ARD ERWEITERT BARRIERE-FREIEN ZUGANG ZUM PROGRAMM ÜBER HBBTV
- 7 Langzeitprojekt DGS-Korpus
Institutionenpreis Deutsche Sprache 2023
- 8 Tag der Gehörlosen
- 9 Mark Zaurov verteidigt seine Doktorarbeit
- 10 Wissenskongress in Weimar
- 11 Sozialberatung mit Marion Bednorz und Maria Eisenzimmer
- 12 Mit Engergie das Thema an den Wurzeln gepackt - Jan Bornemann klärte auf! Energiepreise - Rechte und Möglichkeiten
- 15 Deaf Flag - Flagge der Gehörlosengemeinschaft und tauber Menschen
- 16 Es ist vollbracht ..
- 19 Inklusion im Fernsehen? Interview mit N. Rasmussen und U. Heerdegen-Wessel
- 21 10 Jahre Elbschule ..
- 32 Kontaktdaten



Mark Zaurov verteidigt seine Doktorarbeit

9



Mit Engergie das Thema an den Wurzeln gepackt - Jan Bornemann klärte auf!

12



Inklusion im Fernsehen? Interview mit N. Rasmussen und U. Heerdegen-Wessel

19



Gehörlosenverband Hamburg e.V.

Bernadottestraße 126-128

22605 Hamburg

WWW.GLVHH.DE



Ausflug Barfußpark - Lüneburger Heide in Egestorf

23



Unser HGSK-Ausflug mit Spargelessen ins Alte Land

23



Grillen am Eichbaumsee - immer wieder gern

30

SELBSTHILFE-GRUPPEN

Ausflug Barfußpark - Lüneburger Heide in Egestorf

23

Unser HGSK-Ausflug mit Spargelessen ins Alte Land, leider mit einigen Pannen. Am Ende gab es für uns doch ein Happy End!

23

Ein neues Team für SHG Migrant*innen und Geflüchtete

26

TERMINE

Aktuelle Termine für Gebärdensprachkurse

17

Termine im Clubheim

18

Termine für KoFo

22

Termine der Kirchengemeinde

24

Termine der Museumsführungen

27

SPORTSPIEGEL

Vorwort

29

Radtour im Alten Land am 20.05.2023

29

Grillen am Eichbaumsee - immer wieder gern

30

Kontaktdaten – HGSV

31

HAMBURGER GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

Der Vorstand des GLVHH stellt sich vor

HERAUSGEBER

Gehörlosenverband Hamburg e.V.

Bernadottestraße 126-128,

22605 Hamburg

Tel.: 040 / 88 20 51

Fax: 040 / 3567 4356

E-Mail: hgz@gehoerlosenverband-hamburg.de

SPENDENKONTO:

Deutsche Skatbank

IBAN: DE24 8306 5408 0004 2914 76

Redaktion: Alexander von Meyenn

E-Mail: hgz@gehoerlosenverband-hamburg.de

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Nächster Redaktionsschluss:
15. Oktober 2023**



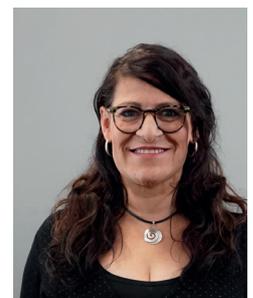
Stefan Palm-Ziesnitz
1. Vorsitzender



Meike Aldag
1. Vize-Vorsitzende



Alexander von Meyenn
2. Vize-Vorsitzender



Dorothee Marschner
Beisitzerin



Doris Keuchel
Beisitzerin

VORWORT

Moin liebe „Zeitungsleserinnen und -leser“

Liebe Leser*innen,

Ende Herbst 2023 wird im Gehörlosenverband ein neuer Vorstand gewählt, da Stefan Palm-Ziesnitz, derzeitiger Vorsitzender des GLVHH, sich aus persönlichen Gründen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung stellen wird. Bedauerlicherweise hat seine Amtszeit nur drei Jahre gedauert, was Vielen recht kurz erscheint, aber man muss seine Entscheidung respektieren. Nicht nur unser Vorsitzender, auch einige Beisitzer*innen wollen sich nicht mehr für eine Neuwahl aufstellen lassen. Heutzutage ist das Ehrenamt nicht mehr so attraktiv wie früher, aber ich bin mir sicher, dass wir neue Gesichter im Vorstand begrüßen werden.

Das Kultur- und Freizeitzentrum für Gehörlose (umgangssprachlich Clubheim), ist seit Langem nicht mehr in gutem Zustand und müsste völlig neu saniert werden. Überall fehlt es auch an Barrierefreiheit, z.B. ein Fahrstuhl für mobilitätseingeschränkte Besucher*innen und Gäste. Denn ist es zu beobachten, dass viele Senior*innen nicht mehr zum Seniorentreff ins Clubheim kommen können. Außerdem sind beide Toilettenbereiche, für Damen und Herren, teils muffig und nicht mehr schön anzusehen, auch wenn diese Bereiche hygienisch regelmäßig gepflegt werden.

Der Geschäftsführer des Herbert-Feuchte-Stiftungsverbands, Sascha Wiese, hatte den Vorstand des GLVHH zu einem Gespräch wegen des Zustandes des Clubheimes eingeladen und den Vorschlag gemacht, die alleinige Verantwortung für die Sanierung des Clubheimes zu übernehmen. Denn er hat Kontakte zu entsprechenden Firmen über die verschiedenen Einrichtungen der Stiftungen, die in der Lage sind, solche Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Dabei müsste die Gesellschaft zur Förderung der Ge-

hörlosen in Hamburg e.V. aufgelöst werden, und stattdessen ein Beirat mit Gehörlosen eingerichtet werden. Der Beirat soll beraten, wie und was im Clubheim saniert werden soll.

Der Vorstand des GLVHH tendiert dazu, diesen Vorschlag von Sascha Wiese anzunehmen, weil aus Sicht des Vorstands die Geschäftsstelle, mit nur wenigen Mitarbeiter*innen, schon total ausgelastet ist und nicht bereit ist, zusätzliche Aufgaben zu schultern. Auch der Vorstand des GLVHH ist durch die Aufgaben der Ehrenämter voll ausgelastet und will sich nur auf die politischen Aktivitäten, vor allem auf die Barrierefreiheit, Teilhabe und Gehörlosengeld in Hamburg, konzentrieren. Deshalb scheint der Vorschlag von Sascha Wiese für den GLVHH-Vorstand die beste Lösung zu sein. Es bedarf jedoch noch einiger Gespräche mit den Vereinen in den kommenden Monaten, wobei Sascha Wiese gern bereit ist, nochmals seine Vorstellung zu erläutern und darüber zu diskutieren. Mal schauen, wie es sich ergibt.

Beim alljährigen Tag der Gehörlosen in Hamburg werden Politiker*innen und Vertreter*innen aus den Behörden bei der Podiumsdiskussion nicht dabei sein, da in diesem Jahr der Schwerpunkt bei unserer Jugend liegt; warum sie zurzeit kein Interesse hat ehrenamtlich tätig zu sein. Außerdem soll die offizielle Deaf-Flagge präsentiert werden, die beim WFD-Kongress in Südkorea vorgestellt und von der Mehrheit der Delegierten angenommen wurde.

Herzliche Grüße




Leserbrief ...

Sehr geehrter Herr von Meyenn,

wir haben uns sehr gefreut, dass die Gehörlosenzeitung in ihrer letzten Ausgabe die Sitzung des Sozialausschuss zum Thema „Unrecht an Gehörlosen“ und den taz-Artikel erwähnt hat.

Wir hatten uns als LINKE vor der Sitzung dafür eingesetzt, dass die Sitzung nicht nur im online-Stream gedolmetscht wird, sondern dass das Video auch später in die Mediathek kommt, damit die Inhalte für Gehörlose zugänglich bleiben. Das hat leider nicht geklappt, deswegen hat die Linksfraction selbst eine DGS-Version

des Protokolls von der Sitzung in Auftrag gegeben und im Internet hochgeladen:

<https://www.linksfraktion-hamburg.de/sozialausschuss-gehorerlose/>

Ich weiß, dass der Redaktionsschluss der Hamburger Gehörlosenzeitung schon am 15.7. war, doch vielleicht klappt es trotzdem noch, dass Sie in der nächsten Ausgabe auf die DGS-Version hinweisen?

Herzliche Grüße

Wiebke Fuchs

Wiebke Fuchs (Pronomen: sie)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
MdHB Deniz Celik (Gesundheitspolitischer Sprecher)
Fraktionsreferentin für Inklusionspolitik
DIE LINKE
Straßburger Straße 16
22049 Hamburg

Wiebke.fuchs@linksfraktion-hamburg.de
Am besten erreichbar: Mo, Di, Do 10-18 Uhr
Tel: 040.32 59 54 72

Mitteilung ...

ARD ERWEITERT BARRIEREFREIEN ZUGANG ZUM PROGRAMM ÜBER HBBTV

Funktion „Barrierefrei“ wird auf ARD Startleiste aufgeschaltet

Ab 25. Juli 2023 können Zuschauer:innen die Funktion über den entsprechenden Button „Barrierefrei“ direkt auf der ARD Startleiste auswählen und haben damit einen einfachen Zugang zu den barrierefreien Einstellungen. Diese umfassen die Darstellung der Startleiste, die Personalisierung von Untertiteln, die Auswahl von Audiodeskription oder der Tonspur Klare Sprache sowie Informationen zu barrierefreien Sendungen im Programm der ARD.

Bei der Einstellung „Untertitel“ lässt sich beispielsweise die Darstellung der Untertitel in Schriftgröße, Position und Hintergrund individuell anpassen. Über die Auswahl „Audiokanal“ ist es möglich, Sendungen mit Audiodeskription oder die sprachoptimierte Tonspur Klare Sprache zu aktivieren. Zuschauer:innen können sich unter dem Stichwort „Barrierefrei“ außerdem alle Sendungen mit Untertiteln und Audiodeskription so-

wie Sendungen, die mit Deutscher Gebärdensprache (DGS) begleitet werden, anzeigen lassen.

Darüber hinaus gibt es eine weitere neue Funktion: Über die grüne Farbtaste der Fernbedienung besteht die Möglichkeit, zu einer laufenden Sendung eine Sendungsbegleitung mit Gebärdensprache hinzuzuschalten. Wenn ein solches Angebot zur Verfügung steht, erfahren Zuschauer:innen dies über eine entsprechende Einblendung auf dem TV-Bildschirm und können das Angebot direkt über die Fernbedienung starten.

Die barrierefreien Einstellungen über HbbTV werden vom ARD Play-Out-Center kontinuierlich weiterentwickelt, um so allen Nutzer:innen des ARD-Programmangebots einen einfachen Zugang zu ermöglichen.

„Barrierefrei“ über SmartTV verfügbar

Die „Barrierefrei“-Einstellungen der ARD Startleiste können alle Zuschauer:innen auswählen, die ein smartes Fernsehgerät oder eine Set-Top-Box mit HbbTV-Technik haben. Um die HbbTV-Applikationen nutzen

zu können, ist es notwendig, dass die Geräte mit dem Internet verbunden sind.

Ausführliche Informationen zu HbbTV und den technischen Voraussetzungen finden Sie hier: www.ard-digital.de/hbbtv

PRESSEKONTAKT

Kommunikation und Marketing ARD Digital
E-Mail: presse@ard-digital.de

REDAKTIONSKONTAKT

Programmdaten und iTV ARD Play-Out-Center
Frauke Langguth
Telefon: 0331/97993-87000
E-Mail: frauke.langguth@rbb-online.de



Langzeitprojekt DGS-Korpus erhält Institutionenpreis Deutsche Sprache 2023

Das Digitale Wörterbuch Deutsche Gebärdensprache, abgekürzt (DW-DGS), erhält den Institutionenpreis Deutsche Sprache 2023, verliehen von der Eberhard-Schöck-Stiftung und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Der undotierte Preis würdigt damit die Arbeit des von der Akademie der Wissenschaften in Hamburg in Kooperation mit der Universität Hamburg durchgeführten Langzeitforschungsprojekts „Entwicklung eines korpusbasierten elektronischen Wörterbuchs Deutsche Gebärdensprache (DGS) - Deutsch (DGS-Korpus)“. Die Preisverleihung findet am 30. September 2023 in Baden-Baden statt.

Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist eine über die Jahrhunderte entstandene natürliche und visuelle Sprache, die einen umfassenden Wortschatz und eine differenzierte Grammatik besitzt. Gebärdensprache ist nicht international – die DGS unterscheidet sich von anderen nationalen Gebärdensprachen, und auch innerhalb der DGS gibt es regionale Varianten (Dialekte). Das Langzeitprojekt DGS-Korpus ist am Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser der Universität Hamburg angesiedelt. Es widmet sich der Dokumentation und Erforschung der DGS. So sammelt das Projekt-Team gebärdensprachliche Texte von tauben Menschen und stellt diese der Öffentlichkeit zur Verfügung. Auf Grundlage dieser repräsentativen Daten entsteht seit 2009 ein digitales Wörterbuch, das die Alltagssprache der tauben Menschen in ganz Deutschland widerspiegelt. Dabei wird auch sichtbar gemacht, dass sich die DGS von Region zu Region unterscheidet.

Der Jury des Institutionenpreises Deutsche Sprache 2023 imponierten laut Pressemitteilung der Eberhard-Schöck-Stiftung nicht zuletzt die differenzierte und lebendige Darstellung und Analyse der zahlreichen Gebärden und ihrer Bedeutungen.

Prof. Dr. Annika Herrmann und Thomas Hanke leiten das **Langzeitforschungsprojekt**, das noch bis Ende 2027 läuft. Beide freuen sich mit ihrem Team über die Auszeichnung und sind sich einig: „Es ist gerade in diesen Zeiten eine wirklich schöne Anerkennung für die Arbeit eines

solchen partizipativen Projekts. Der größte Dank gilt allen Teilnehmenden, die diesen wertvollen Schatz des DW-DGS möglich gemacht haben.“ Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg betreut aktuell sechs wissenschaftliche Langzeitprojekte im Rahmen des Akademienprogramms. **Prof. Dr. Mojib Latif, Präsident der Akademie der Wissenschaften in Hamburg:** „Der Preis für dieses innovative Wörterbuch zeigt die Wichtigkeit der Wissenschaftsakademien in den Geistes- und Kulturwissenschaften.“

Der Kulturpreis Deutsche Sprache wird seit 2001 von der Eberhard-Schöck-Stiftung verliehen, 2023 erstmals gemeinsam mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Ausgezeichnet werden Personen, Institutionen und Initiativen, die sich in besonderem Maße um die deutsche Sprache verdient gemacht haben. Der Jacob-Grimm-Preis ist mit 30.000 Euro dotiert und geht in diesem Jahr an die Wissenschaftsjournalistin Dr. Mai Thi Nguyen-Kim. Mit dem Initiativpreis, der mit einem Preisgeld von 5.000 Euro verbunden ist, werden Personen, Vereine oder Projekte ausgezeichnet, die neue Ideen umsetzen, um die deutsche Sprache zu fördern. Preisträger in diesem Jahr ist das Deutsche Gymnasium in Tallinn. Der undotierte Institutionenpreis geht an Einrichtungen, die sich in besonderem Maße um die deutsche Sprache verdient gemacht haben.

Weitere Informationen unter www.kulturpreis-deutsche-sprache.de Eine Pressemeldung bezüglich des Institutionenpreises ist auch in Deut-

scher Gebärdensprache abrufbar, auf der Seite des Instituts für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser der Universität Hamburg:

<https://www.idgs.uni-hamburg.de/ueber-das-institut/aktuelles/0-2023/2023-07-04.html>

Das Digitale Wörterbuch der Deutsche Gebärdensprache (DGS), abgekürzt (DW-DGS), wird ein wichtiges Nachschlagewerk für alle sein, die die DGS als Kommunikationsmittel nutzen, aber auch für DGS-Lernende sowie Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler. Über das Wörterbuch hinaus wird das Korpus auch langfristig eine Vielzahl von Möglichkeiten für die Erforschung zahlreicher Aspekte der DGS bieten: Das DGS-Korpus-Team leistet Pionierarbeit bei der Entwicklung korpusbasierter Methoden in der Gebärdensprachforschung.

Im Zeitraum von 2010 bis 2012 wurden an zwölf verschiedenen Orten in Deutschland 330 Gehörlose gefilmt. Das Projekt-Team aus Gehörlosen und Hörenden bearbeitet und analysiert etwa 560 Stunden Videomaterial. Daraus entsteht ein annotiertes Korpus. Die Videos enthalten viel Interessantes aus dem Leben Gehörloser und haben daher auch einen hohen kulturellen Wert.

Die Auswahl und Beschreibung der Gebärden des digitalen Wörterbuchs basiert in erster Linie auf der Auswertung der im Korpus verfügbaren Sprachdaten. Alle Informationen zu den Gebärden werden durch ihre Verwendung im Kontext und die aktive Einbeziehung der Gebärdensprachgemeinschaft abgesichert. Ein repräsentativer Ausschnitt der Videos, größtenteils mit Annotationen und Metadaten für Forschungszwecke, ist bereits jetzt online verfügbar: <https://www.sign-lang.uni-hamburg.de/dgs-korpus/index.php/oeffentliches-korpus.html>

Das Langzeitprojekt DGS-Korpus

30.09.2023

Tag der Gehörlosen



Podiumsdiskussion: "Soziale Medien für Jugendliche wichtiger als ehrenamtliche Tätigkeit?" - wir diskutieren

Unterhaltungsprogramm: "Performances aus der Ukraine"

Es wird gegrillt und für Getränke ist auch gesorgt!

Kinderprogramm: Basteln, malen, spielen

Spaß für Jung und Alt!

Uhrzeit: 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

**Wo?: Kultur- und Freizeitzentrum für Gehörlose
Bernadottestraße 128, 22605 Hamburg**

wird von der Akademie der Wissenschaften in Hamburg in Kooperation mit der Universität Hamburg durchgeführt und mit Fördermitteln der FHH und aus Bundesmitteln finanziert.

Dieser Artikel ist mit freundlicher Genehmigung von der Homepage der Akademischer Wissenschaften in Hamburg unter [https://www.awhamburg.de/aktuell/aktuelles/detailseite/langzeitprojekt-dgs-](https://www.awhamburg.de/aktuell/aktuelles/detailseite/langzeitprojekt-dgs)

[korpus-erhaelt-institutionenpreis-deutsche-sprache-2023.html](https://www.korpus-erhaelt-institutionenpreis-deutsche-sprache-2023.html) entnommen

Mark Zaurov verteidigt seine Doktorarbeit

Am Freitag, den 14.7.2023 hatte Mark Zaurov seine Disputation bezüglich seiner Forschungsarbeit an der Universität Hamburg. Seine historische Grundlagenforschung ist den gehörlosen Jüdinnen und Juden in einer transnationalen und hybriden Gemeinschaft im 18. und 19. Jahrhundert gewidmet.

Auch andere wissenschaftliche Artikel und Bücher veröffentlichte Zaurov, wie zum Beispiel sein Buch „Gehörlose Juden - eine doppelte kulturelle Minderheit (2003)“ und „Overcoming the Past, Determing ist Consequences and Finding Solutions fort he Presents. A contribution for Deaf Studies and Sign Language Education“.

Des Weiteren ist er als Vorsitzender der Interessengemeinschaft Gehörloser jüdischer Abstammung in Deutschland e.V. (IGJAD) tätig und in diversen Projekten aktiv, wie im Bereich Deaf Holocaust. Politisch setzt er sich für die Erinnerungskultur tauber Jüdinnen und Juden während der NS-Zeit ein.

In seiner Dissertation geht es insbesondere um das 18. und 19. Jahrhundert, da Zaurov der Meinung ist, dass es in dieser Zeitspanne eine große Lücke bezüglich der Forschung über gehörlose Jüdinnen und Juden gibt. Im Vergleich hierzu liegen für die Zeit des Nationalsozialismus viele Forschungsergebnisse vor, die zeitliche Spanne vor dem Zweiten Weltkrieg ist jedoch weniger bekannt. Ein weiterer Grund liegt in der Tatsache, dass es in Amerika verschiedene Studien gibt, wie black studies und native studies, aber es wird kaum über taube Jüd*innen geforscht. Zaurov betont, dass taube Jüdinnen und Juden historisch betrachtet zu einer doppelten

Minderheit gehören.

Während seiner Arbeit musste er feststellen, dass einige Archive viele wichtige Informationen entsorgt hatten. Nur 10% an informativer Literatur wurden in Archiven mit einer bestimmten Frist aufbewahrt und viele Archive sind auch in Vergessenheit geraten. Nur wenige erinnerungswürdige Materialien konnte Zaurov sammeln und zusammenfügen. Sein Fokus liegt mehr auf tauben deutschen Jüd*innen in Deutschland. Er erklärte, dass im 18. und 19. Jahrhundert die Sportvereine wichtige zentrale Netzwerke für Gehörlose waren, um ihre eigene Identität zu entwickeln, weshalb viele gehörlose Jüd*innen Sportvereine und auch gehörlose jüdische Vereine gegründet hatten.

Zaurov wies darauf hin, dass vier historische Säulen für die Identitätsstiftung der Gehörlosen wichtig sind. Nach Eckman (2009) gehören

hierzu die Gehörlosenschulen, die Gehörlosenvereine, die Gehörlosensportvereine und die nationalen Gehörlosenverbände. Alle vier Säulen geben einer gehörlosen Person eine ausgeprägte gehörlose Identität (Deafhood). Er erläuterte, dass es in Berlin eine im Jahr 1896 gegründete „Israelitische Taubstummenschule (ITA)“ gab, in der taube jüdische Kinder auch in kulturellen und religiösen Themen unterrichtet wurden. Dies hatte zur Folge, dass viele ehemaligen Kinder der ITA später Sportvereine und Verbände gründeten.

Im Unterschied zu Amerika wurde die deutsche Gesellschaft durch den Sozialismus geprägt. Die Folge war, dass viele taube Menschen sich häufig trafen, wie z.B. bei Klassentreffen oder gemeinsam in Gehörlosensportvereinen trainierten. In den USA hingegen, hatte der Individualismus starken Einfluss auf taube Jüd*innen.



Von li: Prof.Dr. Christian Rathmann, Ilona Hofmann, Marks Lebensgefährtin, Mark Zaurov, Aneta Zaurov (seine Mutter), Linda Hemmetzberger, Simon Kollien

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Zaurov sich weitere Forschungsarbeiten im Kontext von Deaf History und Deaf Studies wünscht. Auch Deaf Cultural Studies, die Lebensweise tauber Jüdinnen und Juden, sollte mehr in den Vordergrund gerückt und beleuchtet werden. Es gibt noch viel zu tun. Am Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser in Hamburg möchte er gerne einen 3. Bereich „Deaf Cultural Studies“ eröffnen. An diesem Institut gibt es bereits zwei Bereiche: Lingustik, Gebärdensprache und Dolmetschen. Vielleicht macht er auch als Postdoc/ Postdoktorand weiter.

All diese Jahre der Forschung für die Promotion haben ihn jedoch sehr viel Kraft bzw. Energie gekostet, was sich auch auf seine Gesundheit ausgewirkt

hat. Auch der Audismus in unserer heutigen Gesellschaft trug hierzu bei, viele Hindernisse und ein jahrelanger Kampf für diese Forschung. Viel Biss und Durchhaltevermögen brauchte Zaurov, um an viele Informationen für seine historische Forschungsarbeit zu kommen, der er sich dennoch mit viel Leidenschaft und Herzblut widmete. Sie ist ein Beitrag, die große Lücke in der Forschung über gehörlose Jüdinnen und Juden zu schließen. Ein weiteres Ziel für die Zukunft ist, noch mehr Interviews mit überlebenden tauben Jüd*innen aus der Nazi-Zeit zu führen und Kunstwerke von tauben jüdischen Künstler*innen zu sammeln.

Linda Hemmetzberger

Die Redaktion der HGZ gratuliert Mark Zaurov zur seiner erfolgreichen Disputation. Nach der Ver-

öffentlichung seiner Doktorarbeit darf er nun offiziell einen Dokortitel tragen. Damit ist er der 4. Dokortitelträger, der beim Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser eine Doktorarbeit geschrieben hat.

Der 1. Dokortitelträger ist Dr. Chrissotomos Paspapyaou, jetziger Schuldirektor des Gehörlosen-Gymnasiums in Athen und der 2. Träger Prof. Dr. Ulrich Hase an der Fachhochschule in Kiel, Prof. Dr. Siegmund Prillwitz war für beide der Doktorvater.

Der 3. Träger ist Prof. Dr. Okan Kubus an der Fachhochschule Magdeburg-Stendal. Prof. Dr. Christian Rathmann an der Humboldt-Universität in Berlin war für die beiden letzten Träger Doktorvater.

Wissenskongress in Weimar

Am 7. und 8. Juli 2023 fand in Weimar, der Kulturhauptstadt Europas von 1999, der Wissenskongress von NEST GEST.e.V. (Netzwerk Gebärdensprache, Erwachsenenbildung und Soziale Teilhabe e.V.) im Rahmen ihrer 20-jährigen Jubiläumsfeier statt. Dieser Wissenskongress stand unter dem Motto „Gebärdensprache schafft Bildung - Gehörlose Menschen im Wissensdialog“. Es wurde ein großartiges Programm geboten. Durch das Engagement von Rudi Sailer konnte die finanzielle Förderung des Kongresses durch das Programm „Erasmus plus“ ermöglicht werden. Österreich und Slowenien wurden als Projektpartner gewonnen.



von li.: Peter Craxton, Linda Hemmetzberger, A. von Meyenn



von li.: Politikerin Shirly Pinto Kadosh, Diskussionsleiterin, Finanzreferentin des Netzwerkes Melanie Schröer

Der Kongress in Weimar wurde von über 150 Teilnehmenden besucht, und es war ein herausragendes Ereignis für taube Menschen, die aus ganz Deutschland sowie Slowenien, Italien, der Slowakei, der Ukraine, Belgien und Israel angereist sind. Auch taube und hörende Gebärdensprache- dolmetschende wurden bestellt, um in International Sign für ausländische Besucher:innen und Deutsch für hörende Besucher:innen zu dolmetschen.

Es gab viele Fachvorträge, interessante Podiumsdiskussionen und die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen.

Die Themen reichten vom Klimawandel über die Biodiversität in Mähren aus Tschechien sowie auch die UN-Menschenrechte. Das Thema Menschenrechte wurde von Timothy Rowies, einem politischen Aktivisten aus Belgien und Shirly Pinto Kadosh, der ersten tauben Politikerin im Knesset (Parlament) in Israel. Am Ende des Galaabends gab es einige Auszeichnungen für Gäste und Mitarbeitende für ihr ehrenamtliches Engagement und für die Organisation der Veranstaltung. Es war ein wertvoller Kongress, der viele Informationen für die Gehörlosen in Europa bereit hielt

Linda Hemmetzberger

Sozialberatung

Für gehörlose, schwerhörige und ertaubte Menschen plus Angehörige

Sie haben ein Problem und wissen nicht wohin?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Beratung und Hilfe zu vielen Themen

- für alle Fragen aus dem Alltag (Wohnung, Geld, Rente, Schwerbehindertenrecht usw.)
- bei Problemen am Arbeitsplatz
- beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
- bei Kontakt mit Behörden, Jobcenter, Krankenkassen...
- für Hilfsmittel (Lichtklingel, Wecker usw.)
- im Umgang mit Hörbehinderung
- Vermittlung von Gebärdensprachdolmetscher*innen

Marion Bednorz

Montag: 10:00 - 15:00 Uhr

Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr*

Maria Eisenzimmer

Dienstag: 9:00 - 14:30 Uhr*

Donnerstag: 9:00 - 14:30 Uhr

Änderungen der Beratungszeiten finden Sie auf unserer Website unter www.glvhh.de

*Dienstags Übersetzung auch in russischer Gebärdensprache



Ohne Anmeldung!

Mit Energie das Thema an den Wurzeln gepackt - Jan Bornemann klärte auf! Energiepreise - Rechte und Möglichkeiten

Steigende Preise für Strom und Gas bereiten vielen Menschen Angst und Sorgen und damit verbunden sind auch etliche Fragen und Unklarheiten. Deshalb lud der Gehörlosenverband Hamburg zu einem weiteren KOFO-Abend am 31.05.2023 Herrn Jan Bornemann der Verbraucherzentrale Hamburg ein, um über Energiepreise, Rechte und Möglichkeiten aufzuklären - denn nicht alles muss man sich gefallen lassen...

Jan Bornemann berät nicht nur Kund*innen bei der Verbraucherzentrale Hamburg zu den Bereichen Bank und Versicherungen sowie Energierecht, sondern ist seit vielen Jahren vornehmlich als Rechtsanwalt für die Schwerpunkte Arbeitsrecht, Sozialrecht und Kreditwiderruf tätig - also der ideale Experte für diesen Abend, sodass zahlreiche Gäste sehr interessiert dem Vortrag folgten und im



waren die Preiserhöhungen zum Teil rechtswidrig. Natürlich kann in ein bis zwei Stunden nicht auf alles eingegangen werden. Das Thema "Fernwärme" wurde beispielsweise ausgeklammert, da es

Bezüglich der **Grundversorgung** hat jeder Haushalt grundsätzlich einen Anspruch darauf, mit Strom oder Gas beliefert zu werden. Je nach Netzgebiet, ist das Unternehmen, das die meisten Haushalte mit Energie versorgt, der sogenannte **Grundversorger**.

Der Grundversorger schließt mit dem Verbraucher/ dem Kunden einen Vertrag ab, in dem Einzelheiten wie Preise festgehalten werden. Diese Preise müssen auch, z.B. im Internet, veröffentlicht werden. Für Gaslieferungen kann das z.B. e-on sein und für Strom z.B. Vattenfall. Diese Grundversorgung ist Pflicht, es sei denn, es gibt beim Anbieter Schulden.

Wenn beispielsweise ein Umzug bevorsteht, und man vergisst, sich für die neue Wohnung selbst um einen Anbieter/Lieferanten für Strom oder Gas zu kümmern, kommt automatisch ein **Grundversorgungsvertrag** über einen bestimmten Anbieter/Lieferanten zustande. Es gibt hier jedoch eine Übergangsfrist, in der vom Grundversorger zum gewünschten Anbieter/Lieferanten gewechselt werden kann.

Gerade bei einem Wechsel von einem Energieversorgungsunterneh-



Anschluss noch Zeit blieb, Fragen zu stellen.

Bornemann berichtete aufgrund der gestiegenen Energiepreise von einem regelrechten Ansturm auf die Verbraucherzentrale, denn wie sich bei den Beratungen herausstellte,

recht komplex ist und den eigentlichen Rahmen dieser Veranstaltung sprengt hätte.

An diesem Abend ging es jedoch um Grundsätzliches wie: Was ist eigentlich eine Grundversorgung? Wie prüfe ich meine Rechnung? Lohnt sich ein Anbieterwechsel?



men zu einem anderen oder bei Umzügen kann es schnell zu **Versorgungslücken** kommen, z.B. wenn ein bestehender Vertrag gekündigt wurde, der neue Vertrag aber noch nicht zustande gekommen ist. Damit der Verbraucher/Kunde aber jederzeit mit Energie versorgt ist und eben keine Versorgungslücke entsteht, gibt es die sogenannte **Ersatzversorgung**. D.h. der örtliche Grundversorger springt für drei Monate ein, um diese Lücke zu schließen und sicherzustellen, dass die Energieversorgung beim Kunden jederzeit gesichert ist. Innerhalb dieser Zeit kann die Ersatzversorgung jederzeit gekündigt werden und neue Verträge mit dem Wunschlieferanten abgeschlossen werden. Schließt man keinen neuen Vertrag ab, geht die Ersatzversorgung in eine Grundversorgung über und es kommt zu einem Grundversorgungsvertrag mit dem örtlichen Grundversorger.

Beide Versorgungsarten (Grundversorgung und Ersatzversorgung) unterliegen gewissen gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen. Haben Sie jedoch mit dem Grundversorger oder einem anderen Anbieter einen besonderen Tarif vereinbart, gelten Sie rechtlich gesehen als "Sonderkunde" und die vom Anbieter festgelegten Bedingungen (AGBs) sind bindend, sie haben einen sogenannten **Sondervertrag** abgeschlossen.

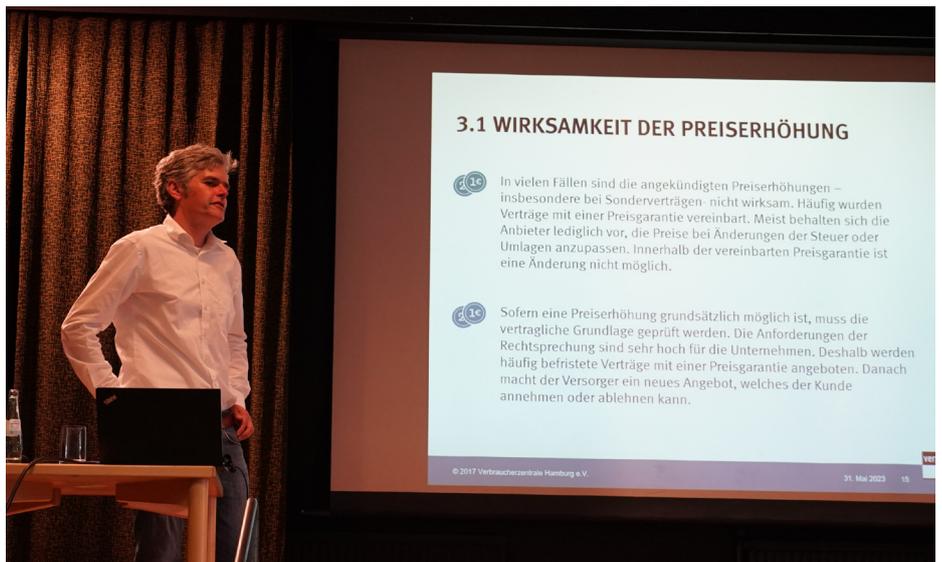
Seit letztem Jahr können Verträge nicht mehr mündlich (z.B. am Telefon) abgeschlossen werden, sie müssen immer auch **schriftlich** bestätigt wer-

den.

Der Anlass, weshalb man unterschiedliche Verträge abschließt oder Anbieter für die Energieversorgung wechselt, liegt natürlich im Preis begründet. Doch hierüber eine allgemeine Aussage zu treffen, wer die besten Angebote hat, ist bei der augenblicklichen Marktlage sehr schwierig. Daher lohnt es sich, gelegentlich die Preise zu vergleichen.

Doch Vorsicht beim Anbieterwechsel!

Wurde ein neuer Vertrag überhasstet abgeschlossen und man möchte diesen widerrufen, müssen Fristen beachtet werden (z.B. Widerruf/Auflösung des Vertrags innerhalb von 2



Wochen nach Vertragsabschluss oder Vertragsannahme) und die Konditionen/Bedingungen bei der Rückkehr zum alten Anbieter können sich dann in der Zwischenzeit verschlechtern/

verteuert haben.

Wichtig ist auch, dass mit der Zusendung des neuen Vertrags die Unterlagen für einen Widerruf mitgeschickt werden. Es kommt immer wieder vor, dass Verträge abgeschlossen werden, die Unterlagen für einen Widerruf aber erst Wochen später zugesandt werden, sodass die Frist von 2 Wochen dann schon längst abgelaufen ist...

Hat der Verbraucher das Gefühl, bei Vertragsabschluss getäuscht worden zu sein und die Widerrufspflicht ist zwischenzeitlich abgelaufen, kann dagegen vorgegangen werden. Allerdings muss der Kunde die Täuschung auch beweisen (können).

Spannend war auch das Thema der **Preiserhöhungen**, denn das ist ja gerade das, was viele Haushalte besonders belastet und beängstigt. Grundsätzlich müssen Preiserhöhungen auf den 1. Blick ersichtlich sein und z.B. bei der Ersatz- und Grundversorgung 6 Wochen vorher angekündigt werden. Sollte man hiermit nicht einverstanden sein, besteht die Möglichkeit zur **Sonderkündigung**. Zudem muss ersichtlich sein, was im Vergleich zum alten Preis genau erhöht wurde. Einige große Anbieter haben letztes Jahr die Preise erheblich erhöht - diesbezüglich gibt es gerade gerichtliche Auseinandersetzungen, ob dies so rechtens ist.

Denn herausgestellt hatte sich, dass

in vielen Fällen die angekündigten Preiserhöhungen - insbesondere bei Sonderverträgen - gar nicht wirksam waren. Es wurden z.B. Verträge mit einer Preisgarantie vereinbart, aber in-

nerhalb der vereinbarten Preisgarantie ist eine Änderung/Preiserhöhung eigentlich gar nicht möglich. Daher werden häufig befristete Verträge mit einer Preisgarantie angeboten. Nach Ablauf dieser Frist gibt es ein neues Angebot, das der Kunde ablehnen oder annehmen kann.

Ob eine Preiserhöhung bei Strom oder Gas rechtmäßig ist, ist für den Verbraucher nicht ganz einfach zu prüfen. Hierzu müsste man seinen

gleichen werden; nachschauen, ob alle Abschläge (Vorauszahlungen) berücksichtigt wurden; entspricht der abgerechnete Preis der vertraglichen Vereinbarung; gab es Preiserhöhungen etc.?

Schwierig wird es, einzuschätzen, ob der Verbrauch zu hoch liegt oder doch richtig ist? Hier kann man die Zählerstände beim Netzbetreiber und alle Rechnungen der letzten Jahre anfordern. Eine Zählerüberprüfung

darum kümmert.

Darüber hinaus gibt es auch eine **"Schlichtungsstelle Energie"**, die von Privatkunden für Strom- und Gas (nicht Fernwärme) kostenlos aufgesucht werden kann (www.schlichtungsstelle-energie.de). Dieser Schlichtungsstelle müssen alle Energieunternehmen beitreten. Sie arbeitet sehr effektiv, allerdings gibt es derzeit lange Wartezeiten.



Die **Verbraucherzentrale Hamburg e.V.** (Kirchenallee 22, 20099 Hamburg, <https://www.vzhh.de/>) bietet Beratungen telefonisch, schriftlich und vor Ort an. Hierfür kann man auch online einen Termin vereinbaren. Achtung, nicht alle Beratungen sind kostenfrei, es muss eine Gebühr bezahlt werden, je nach Thema und Dauer der Beratung.

Wie ist nun - im Sinne der Gleichberechtigung - eine barrierefreie Beratung für Gehörlose/Schwerhörige in Gebärdensprache möglich?

Dies war natürlich ein brennendes Thema, das von den Gästen am Ende des Vortrags aufgeworfen wurde. Ein Budget für Dolmetscheinsätze gibt es derzeit nur für die Schuldnerberatung (bitte in der Beratungsstelle des GLV-HH nachfragen). Der Gehörlosenverband ist jedoch bereits in Kontakt mit der Verbraucherzentrale zu diesem Thema. Derzeit wird ermittelt, über welche Budgets/Kostenträger die dafür notwendigen Dolmetschkosten finanziert werden können und wie gewünschte Beratungsgespräche oder Vorträge organisatorisch am besten durchgeführt werden könnten. Wir hoffen, im Herbst hierzu Lösungen zu haben, auf jeden Fall halten wir Sie auf dem Laufenden...

Eine gelungene und interessante Informationsveranstaltung, was auch den Gästen deutlich anzusehen war - vielen Dank an Jan Bornemann, schön, dass Sie da waren!

Claudia Petersen

Vertrag nochmals durchlesen (gibt es z.B. eine Preisgarantie?). Wenn man eine Information mit der Ankündigung einer Preiserhöhung bekommen hat, muss diese klar und verständlich sein (transparent) und es muss auf das Sonderkündigungsrecht hingewiesen werden.

Hinweis: Ist der Preis pro Kilowattstunde beim Strom höher als 40 Cent und beim Gas höher als 12 Cent, würde sich ein anderer Tarif oder Anbieterwechsel vermutlich lohnen und man könnte ein paar hundert Euro im Jahr sparen - eine Prüfung der Verträge lohnt also.

Achtung: Ab März 2022 geschlossene Verträge können nach einer vereinbarten Vertragslaufzeit von maximal 24 Monaten immer monatlich gekündigt werden.

Ältere Lieferverträge verlängern sich normalerweise um 1 Jahr, wenn nicht fristgerecht gekündigt wurde.

Wie sieht es mit den Rechnungen aus?

Auch diese können geprüft werden, indem z.B. die Zählerstände überprüft und mit dem letzten Jahr ver-

glichen werden; nachschauen, ob alle Abschläge (Vorauszahlungen) berücksichtigt wurden; entspricht der abgerechnete Preis der vertraglichen Vereinbarung; gab es Preiserhöhungen etc.?

Was ist, wenn man sich die Strom- und Gaspreise nicht mehr leisten kann?

Ganz wichtig - nicht aussitzen, nicht abwarten und nichts tun. Es ist wichtig, gerade dann selbst aktiv zu werden. D.h. z.B. sofort mit dem Strom- oder Gasanbieter Kontakt aufnehmen und/oder sich Rat holen, evtl. eine Ratenzahlung vereinbaren. In Hamburg gibt es z.B. bei Vattenfall einen **Sonderfonds** für Menschen, die ihre Strom- und Gaspreise nicht (mehr) bezahlen können. In diesem speziellen Fall übernimmt die Stadt Hamburg 80% der Kosten und Vattenfall verzichtet auf die restlichen 20% der Energiekosten. Andere Anbieter sind bedauerlicherweise auf diesen Sonderfonds nicht eingegangen und übernehmen daher keine soziale Verantwortung für in unserer Gesellschaft lebende Betroffene. Trotz der Sorgen positiv bleiben, denn meistens gibt es Lösungen für Zahlungsunfähigkeit - wenn man sich



Ausbildung zum Werkzeugmechaniker für Hörgeschädigte (m/w/divers)

Du bist ein Allrounder und fasziniert von Werkzeugen sowie coolen Maschinen? Du möchtest hochpräzise Werkzeuge und Vorrichtungen für die Flugzeugreparatur fertigen, die zur Sicherheit und Funktionalität von Flugzeugen beitragen?

Fühlen wir! Starte ab August 2024 in eine spannende und vielseitige Ausbildung und werde Teil eines großen, internationalen Luftfahrtunternehmens.

Unsere Gebärdensprachdolmetscher:innen begleiten dich täglich in der Ausbildungswerkstatt und auch in der Berufsschule.

Nach erfolgreicher Bewerbung laden wir ausgewählte Bewerber:innen zu einem Praktikum in Hamburg ein. Dieses findet vom 09.10. bis 20.10.2023 statt. In dieser Zeit können wir uns kennenlernen und du erlebst den Beruf des Werkzeugmechanikers (m/w/divers) hautnah.

Klingt spannend? Dann bewirb dich jetzt! Wir freuen uns auf dich. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit sich direkt online zu bewerben findest du hier:



LUFTHANSA GROUP

Deaf Flag

Flagge der Gehörlosengemeinschaft und tauber Menschen

Am 9. Juli 2023 hat sich die Generalversammlung der World Federation of the Deaf während des Weltkongresses auf Jeju, Südkorea, für die Einführung einer offiziellen Flagge für die Gehörlosengemeinschaft entschieden. Der Entwurf des französischen taubblinden Künstlers Arnaud Balard gewann in der Stichwahl knapp mit 36 Stimmen, gegen den Entwurf aus dem Libanon mit 31 Stimmen. Ein Flaggenentwurf von Russland ist in der 1. Wahl ausgeschieden. Somit wurde der Entwurf von Arnaud Balard offiziell zur Flagge der Gebärdensprachgemeinschaft und tauber Menschen erklärt. Die Rechte an der Flagge wurden ebenfalls an den Weltverband übertragen.

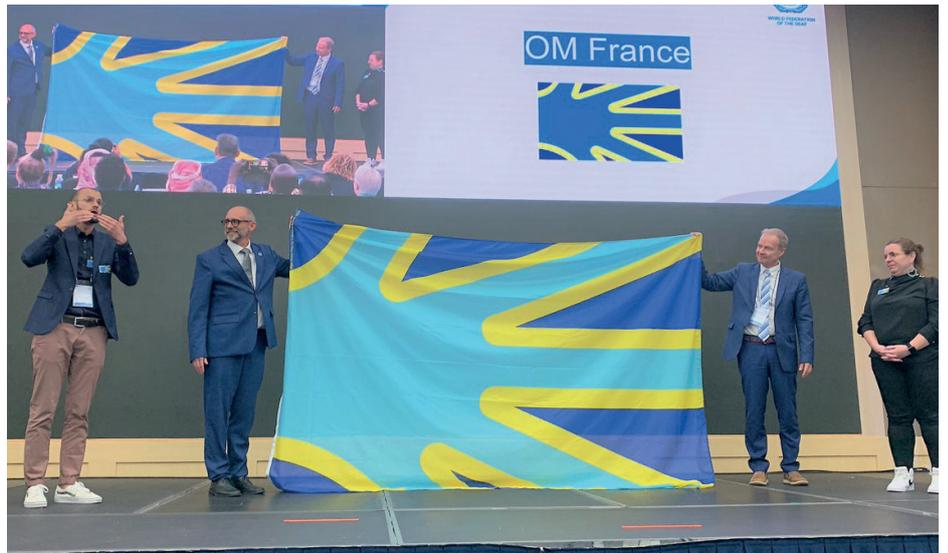
Die Regenbogenflagge ist ein Symbol für die LGBT-Bewegung auf der ganzen Welt und wird von fast allen Menschen als Bedeutung erkannt und sogar von vielen unterstützt. Im Gegensatz hierzu, ist die Deaf Flag noch ganz jung und soll die gleiche Wirkung wie die Regenbogenflagge für die Welt schaffen. Sie soll eine Sichtbarkeit und Anerkennung der Gehörlosengemeinschaft bewirken und fördern. Die Flagge dient als Symbol für die Identität und Zugehörigkeit gehörloser Menschen weltweit. Sie symbolisiert das Bewusstsein für diese einzigartige Kultur und Sprache der Menschen, die in Gebärdensprache kommunizieren und unterstützt deren Forderung nach barrierefreiem Zugang und gleichen Rechten.



Arnaud Balard, ein taubblinder Designer, hat eine „Sign Union Flag“ entworfen, die die Identität und Gemeinschaft der Gehörlosen auf der ganzen Welt repräsentiert. Balard, der im Jahr 1971 geboren wurde, setzt sich für die Belange gehörloser Menschen ein und erkannte, dass die gehörlose Gemeinschaft eine visuelle Darstellung benötigt, die ihre Kultur und Werte symbolisiert. Die drei

Farben, aus denen die Flagge besteht, stehen für Taubheit, Deafhood und Menschlichkeit (dunkelblau), Gebärdensprache (türkis) sowie Erleuchtung und Hoffnung (gelb).

Balard hatte die Absicht, die Flagge zu einem internationalen Symbol zu machen, das Gehörlose willkommen heißt. Der französische Gehörlosenverband genehmigte die Flagge im Mai 2014, und sie wurde bereits an verschiedenen Orten auf der ganzen Welt, insbesondere in Südamerika, gehisst.



Es ist vollbracht...

wie bereits in der letzten Ausgabe verkündet, stehen am Ende dieses Projekts "Bridge between two worlds", zwei Dokumente kostenlos für alle Interessierten auf unserer Homepage unter "Projekte" zur Verfügung: (<https://www.glvvh.de/projekte/eu-projekt-br%C3%BCcke-zwischen-zwei-welten-bbtw/>). Dort ist auch eine kurze Dokumentation über dieses Projekt zu finden. Da wir bereits in mehreren Ausgaben hierüber berichtet haben, hier lediglich die entsprechenden Links zu den jeweiligen Dokumenten:

1. Das Curriculum/der Lehrplan als E-Book: <https://heyzine.com/flip-book/f29aa97f78.html#page/1>

2. Der Leitfaden ebenfalls als E-Book mit Zusammenfassungen der jeweiligen Kapitel in Deutscher Gebärdensprache: <https://heyzine.com/flip-book/90fa0aad49.html#page/1>

An dieser Stelle nochmals großen Dank an alle Mitwirkenden, innerhalb und außerhalb des Gehörlosenverbandes, den Koordinator dieses Projekts ANPEDA aus Rumänien und natürlich die Europäische Kommission, die dieses Projekt unterstützte.

Wir wünschen allen viel Spaß beim Stöbern...

BBTW Projekt-Team

Das Projekt „Bridge between two worlds (BBTW)“, mit der Nummer 2021-2-RO01-KA210-ADU-000049514, im Rahmen des Erasmus+ Programms, wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

Haftungsausschluss: „Die Verantwortung für den Inhalt dieser Mitteilung trägt allein der Verfasser; die Nationale Agentur und die Europäische Kommission sind nicht verantwortlich für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.“

Gebärdensprachkurse Aktuelle Termine

2023

Wochenendkurse (2 x Sa & So)

DGS 1

02.+03. September & 16.+17. September

04.+05. November & 18.+19. November

DGS 2

26.+27. August & 09.+10. September

14.+15. Oktober & 28.+29. Oktober

02.+03. Dezember & 16.+17. Dezember

DGS 3

23.+24. September & 07.+08. Oktober

11.+12. November & 25.+26. November

Abendkurs (10 Abende)

DGS 1

05. September - 14. November

DGS 2

06. September - 08. November

DGS 3

06. September - 08. November

Intensivkurse (Mo - Fr)

Teils als Bildungsurlaub
anerkannt für HH & SH!

DGS 1

04.- 08. September

09.- 13. Oktober

13.- 17. November

04.- 08. Dezember

DGS 2

18.09.- 22. September

27.11.- 01. Dezember

Weitere Angebote und
Termine unter:
[www.gebaerdensprache-
hamburg.de](http://www.gebaerdensprache-hamburg.de)
oder
QR-Code scannen!



TERMINE IM CLUBHEIM

BERNADOTTSTRASSE 128
22605 HAMBURG

**ACHTUNG -
ALLE TERMINE UNTER
VORBEHALT!**



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG



September 2023

01.09.	HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
01.09.	HGSV - Abt. Schach	15.00 – 20.00 Uhr
06.09.	Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
08.09.	KoFo (unter Vorbehalt)	11.00 – 18.00 Uhr
09.09.	AGUV –Treff	14.00 – 18.00 Uhr
13.09.	Großer Seniorenkreis -Vortrag	11.00 – 18.00 Uhr
15.09.	HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
15.09.	HGSV - Abt. Schach	15.00 – 20.00 Uhr
15.09.	KoFo - Klimawandel	17.30 – 18.00 Uhr
16.09.	SHG Migranten (unter Vorbehalt)	15.00 – 22.00 Uhr
20.09.	Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
22.09.	SHG Migranten (unter Vorbehalt)	15.00 – 22.00 Uhr
23.09.	SGH Taubblinde, Versamml. mit Wahl	12.30 – 16.30 Uhr
27.09.	Kleiner Seniorenkreis - Unterhaltung	12.00 – 18.00 Uhr
29.06.	HGSV - Abt. Schach	15.00 – 20.00 Uhr
29.09.	AGUV - Spielabend	17.00 – 22.00 Uhr
30.09.	Tag der Gehörlosen	10:00 – 20.00 Uhr

Oktober 2023

04.10.	Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
06.10.	GLVHH Versammlung mit Wahl	18.00 – 22.00 Uhr
07.10.	AGUV - Treff	14.00 – 18.00 Uhr
13.10.	HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
13.10.	HGSV - Abt. Schach	15.00 – 20.00 Uhr
14.10.	SHG Migranten (unter Vorbehalt)	15.30 – 22.00 Uhr
18.10.	Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
20.10.	KoFo - Kommunikaion	17.30 – 18.00 Uhr
21.10.	SGH Taubblinde (Oktoberfest)	12.30 – 17.00 Uhr
21.10.	HGSV - Abt. BGS (Versammlung)	14.00 – 18,00 Uhr
25.10.	Kleiner Seniorenkreis - Unterhaltung	12.00 – 18.00 Uhr
27.10.	HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
27.10.	HGSV - Abt. Schach	15.00 – 20.00 Uhr
28.10.	SHG Migranten (unter Vorbehalt)	15.00 – 22.00 Uhr

November 2023

01.11.	Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
03.11.	SHG Migranten (unter Vorbehalt)	15.00 – 22.00 Uhr
08.11.	Großer Seniorenkreis -Vortrag	11.00 – 18.00 Uhr
10.11.	HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
10.11.	HGSV - Abt. Schach	15.00 – 20.00 Uhr
11.11.	AGUV - Treff	14.00 – 18.00 Uhr
15.11.	Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
17.11.	KoFo - Markulland	17.30 – 18.00 Uhr
18.11.	SHG Migranten (unter Vorbehalt)	15.00 – 22.00 Uhr
22.11.	Kleiner Seniorenkreis - Unterhaltung	12.00 – 18.00 Uh
24.11.	HGSV - Abt. Schach	15.00 – 20.00 Uhr
22.11.	AGUV - Spielabend	17.00 – 22.00 Uhr
26.11.	Weihnachtsbasar	11.00 – 18.00 Uhr

Inklusion im Fernsehen?

Ist die Inklusion im deutschen Fernsehen noch nicht ganz angekommen? Viele Gehörlose beschwerten sich darüber, dass die Einblendung von Dolmetschenden wie beispielsweise bei den Nachrichten nur auf kleineren Kanälen gezeigt wird und nicht auf den Hauptkanälen. Zudem freuen sie sich zwar über die häufigere Darstellung der Gebärdensprache in Filmen oder Serien, jedoch sind sie nicht damit einverstanden, wenn diese Rollen von hörenden Darsteller*innen übernommen werden, die zum großen Teil schlecht gebärden können. Stattdessen wün-

schen sich viele, dass diese Rollen mit gehörlosen Darsteller*innen besetzt werden. Ein weiterer Punkt, der auffällt ist, dass bei Interviews mit Politiker*innen die Kamera von anwesenden Dolmetschenden abschwenkt oder diese aus dem Bild herausgeschnitten werden. Ursula Heerdegen-Wessel (Leitung Barrierefreie Angebote und NDR Text) und Niels Rasmussen (Leitung Digitale Angebote/ Leitung AG Barrierefreiheit in der ARD) haben sich freundlicherweise zur Verfügung gestellt, unsere Fragen bei einem schriftlichen Interview zu beantworten.

HGZ: In unserer Gesellschaft werden das Thema Inklusion und damit verbundene Forderungen immer lauter; die Einbindung von Menschen mit Behinderung in unsere gesellschaftlichen Strukturen, vor allem in Schulen und der Arbeitswelt. Was verstehen Sie - ganz allgemein - unter Inklusion?

Niels Rasmussen: Unter Inklusion verstehen wir im NDR, dass alle Menschen – unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Religionszugehörigkeit sowie einer Behinderung - an der Gesellschaft umfassend teilhaben können.

HGZ: Wie sehen Sie eine inklusive Nutzung der Medien verwirklicht, vor allem im Fernsehen z.B. bei ARD / NDR?

Ursula Heerdegen-Wessel: Inklusive Nutzung des Fernsehens heißt für uns: Ausbau der barrierefreien Angebote. Erklärtes Ziel des NDR und der ARD ist es, das Informations- und Unterhaltungsprogramm in Fernsehen, Hörfunk und Internet möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Schwerhörige brauchen Untertitel, um Fernsehen oder Videos im Netz zu verstehen. Gehörlose benötigen Untertitel und/oder Einblendungen von Gebärdensprachdolmetschern, um dem Geschehen auf dem Bildschirm folgen zu können. Blinden erschließen sich viele Sendungen nicht allein über den Ton. Sie brauchen Bildbeschreibungen, um bei einem

spannenden Fußballspiel oder beim Tatort mitfiebern zu können. Untertitelung, Angebote in Gebärdensprache und Audiodeskription – das sind die Schwerpunkte beim Ausbau der Barrierefreiheit in der ARD.

Niels Rasmussen: Die ARD und der NDR bauen ihre barrierefreien Angebote seit vielen Jahren schrittweise aus. Dabei setzen wir Schwerpunkte in den Programmen, mit denen wir die meisten Menschen erreichen, dem Ersten und den Dritten. Für Menschen, die gar nicht oder schlecht hören können, gibt es untertitelte Sendungen und Angebote in Gebärdensprache. 2022 waren 97 Prozent des Ersten Programms mit Untertiteln versehen. Im NDR waren es 89 Prozent. Untertitel haben eine

außerordentlich große und breit gefächerte potenzielle Zielgruppe: Natürlich Schwerhörige, Gehörlose und jeder, der Deutsch lernt. Aber sie sind auch für alle anderen Menschen eine Option: überall dort, wo Videos ohne Ton angesehen werden oder die Geräuschkulisse es nicht zulässt, dem Ton zu folgen. Bei der unausweichlichen Priorisierung beim Ausbau der Angebote setzt die ARD angesichts der großen Anzahl der Menschen, die damit erreicht werden und davon profitieren, bei den Untertiteln einen größeren Schwerpunkt als bei den Gebärdensprachangeboten. Gleichsam geht die ARD auch konsequent auf die Bedürfnisse numerisch kleinerer Nutzergruppen ein und ist bestrebt, dem Wunsch vieler gehörloser Menschen Rechnung zu tragen und verstärkt zusätzlich Formate in Gebärdensprache anzubieten.

HGZ: In Frankreich wird eine Dolmetschereinblendung bei Ansprachen von Präsident Emmanuel Macron, z.B. während der Unruhen in Frankreich, im Hauptprogramm gezeigt. Warum werden bei uns die Dolmetschenden im Hauptprogramm, vor allem in den Nachrichten, bewusst weggeschnitten oder nicht mit aufgenommen?

Ursula Heerdegen-Wessel : Immer wieder hören wir, dass es in der ARD eine Vorschrift geben soll, dass die Kameraleute die Gebärdensprachdolmetscher nicht filmen sollen oder dass die Dolmetscher bei der





Bearbeitung des Materials bewusst weggeschnitten würden. Ganz klar: Im NDR gibt es das nicht und uns ist so eine Anordnung nirgendwo in der ARD bekannt. Im Gegenteil. Gebärdensprachdolmetscher kommen gerade in unseren Nachrichten- und Informationssendungen regelmäßig zum Einsatz. Das Erste hat zahlreiche DGS-Regelungen im Angebot. Eine der Stärken ist es, dass auf aktuelle Entwicklungen schnell reagiert werden kann. Ein Beispiel: die Sondersendungen zur Flutkatastrophe in Ahrweiler. Alle Sondersendungen dazu im Ersten gab es mit einer Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache. Das gilt übrigens auch für Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Im Ersten werden nicht nur am Wahlabend alle Sendungen in DGS übersetzt, sondern auch vorab die TV-Duelle (-Trielle) und Sendungen, die der Meinungsbildung dienen. Die Tagesschau um 20 Uhr gehört seit vielen Jahren zum Regelangebot in Gebärdensprache auf Phoenix. Außerdem werden alle Politmagazine (Fakt, Kontraste, Monitor, Panorama, Report Mainz, Report München) schon seit 2013 mit einer Übersetzung in die Gebärdensprache angeboten.

HGZ: Während der Pandemiezeit waren die Dolmetschenden öfter im Fernsehen neben Ärzt*innen oder Politiker*innen zu sehen. Jetzt auf einmal nicht mehr. Gibt es dafür Gründe?

Ursula Heerdegen-Wessel : Wir strahlen viel weniger Pressekonferenzen aus als während der Pandemie. Damals hat beispielsweise das Ro-

bert Koch Institut täglich informiert und auch der NDR hat fast jeden Tag einen Podcast mit dem Virologen Drosten produziert. Dies ist inzwischen nicht mehr der Fall. Eine Anordnung, die Dolmetscher nach der Pandemie nicht mehr im Bild zu zeigen, ist uns - wie gesagt - nicht bekannt.

HGZ: Gibt es bei Ihnen Vereinbarungen mit Kameraleuten, dass nur Politiker*innen im Mittelpunkt stehen sollten, und zwar ohne Dolmetschende?

Ursula Heerdegen-Wessel : Wir platzieren die Dolmetscher bei PKs nicht, sondern das machen die Veranstalter selbst. Unsere Kameraleute filmen vor Ort, was zu sehen ist, sie inszenieren dort nichts. Aber auch wir haben schon Fälle erlebt, wo der Veranstalter die Dolmetscher nicht neben die Redner platzieren wollte. Der Veranstalter konnte dann erst nach langem Reden überzeugt werden, die Dolmetscher anders zu platzieren.

HGZ: Es scheint so, dass Inklusion bei Fernsehleuten nicht so ausgeprägt ist oder besondere Berücksichtigung findet. Könnten Dolmetschende, wenn sie in der Nähe von Politiker*innen stehen, nicht mit aufgenommen werden.

Ursula Heerdegen-Wessel : Wie überall in der Gesellschaft ist das Bewusstsein für Inklusion bei unterschiedlichen Kolleginnen und Kollegen unterschiedlich stark ausgeprägt. Aber Ja, es wäre aus meiner Sicht wünschenswert, das Dolmetschende,

wenn sie vor Ort sind öfter mit gefilmt werden. Es ist bedingt durch den jeweiligen Ort und die Veranstaltung nicht immer machbar. Wir geben diese Anregung jedoch gerne weiter.

HGZ: Werden hörende Schauspiel-er*innen für eine Rolle als gehörlose Person eher bevorzugt als gehörlose Schauspieler*innen, auch wenn sie nicht besonders gut in Gebärdensprache „sprechen“ können, was in der letzten Zeit recht auffällig war?

Ursula Heerdegen-Wessel : Filme sind Fiktion und nur ein Abbild der Realität. Wenn Sie mit einem Kommissar oder einem Arzt sprechen und fragen ihn nach der Darstellung von Kommissaren und Ärzten im Film, bekommen Sie zur Antwort: unrealistisch. Man muss trotzdem kein Ermittler sein, um einen Kommissar zu spielen. Natürlich sollen Schauspieler möglichst authentisch überkommen. Und wenn es im Film eine gehörlose Rolle gibt, sollte auch sie möglichst authentisch verkörpert und die Gebärdensprache beherrscht werden. Dass nicht gehörlose Schauspieler dabei nie die Perfektion von Muttersprachlern erreichen, ist klar. Aber es verkörpern auch Deutsche Franzosen oder Amerikaner. Den meisten Zuschauern fällt dies gar nicht auf. Genauso ist es bei der Gebärdensprache. So ist aktuell die Situation, trotzdem ist es ein Anliegen die Vielfalt der Gesellschaft abzubilden. Insbesondere Menschen mit Behinderungen sollten auch in den fiktionalen Angeboten eine größere Rolle spielen.





HGZ: Wenn ja, liegt es an den Kosten für DGS-Dolmetscher*innen, weil das Budget für die Filmproduktion begrenzt ist, z.B. in einer Serie? Oder liegen weitere Gründe hierfür vor?

Niels Rasmussen: Die Budgets für all unsere Produktionen sind begrenzt und die Mittel dafür sind in den vergangenen Jahren immer weiter gekürzt worden. Bucht eine Produktion einen gehörlosen Schauspieler verteuert sich die Produktionskos-

ten, denn es fallen beispielweise Kosten für Dolmetschende an. Gehörlosigkeit ist aber dennoch kein Ausschlusskriterium, wenn die Regie oder künstlerischer Leitung einen bestimmten Schauspieler für eine Rolle engagieren möchte. Generell ist es beim NDR so, dass in unseren Programmen nicht nur Schauspieler Menschen mit Behinderungen spielen, sondern es wird auch ganz gezielt nach entsprechenden Darstellenden mit Behinderungen gesucht. Ein aktuelles Beispiel ist „Morden im

Norden“: In der vergangenen Staffel kam in der Folge „Der Trupp“ ein junger Mann mit Trisomie 21 vor. Dem jungen Darsteller, der zum ersten Mal geschauspielert hat, ist es als Betroffener vorbildlich gelungen, die Rolle zu verkörpern. Im Ersten kann ich außerdem auf die gehörlose Schauspielerin Cassandra Wedel verweisen, die beiden „In aller Freundschaft – die jungen Ärzte“ eine dauerhafte Rolle als Ärztin spielt.

HGZ: Gibt es Bemühungen seitens ARD / NDR, staatliche Fördermittel für DGS-Dolmetschende zu beantragen, um überhaupt Gehörlosen eine Mitwirkung im Film oder Fernsehen zu ermöglichen? Wenn nicht, aus welchem Grund?

Niels Rasmussen: Wir könnend dafür keine Extragelder beantragen. Die ARD und der NDR sind beitragsfinanziert. Vom Rundfunkbeitrag wird unser gesamtes Programm inklusive der barrierefreien Angebote bezahlt.

HGZ: Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft für das Interview.

Zehn Jahre Elbschule...

Zum zehnjährigen Jubiläum der Elbschule, Bildungszentrum Hören und Kommunikation wurde am 30.06.2023 groß gefeiert.

Mit vielen anderen Institutionen, Verbänden, Vereinen und Selbsthilfegruppen standen wir gemeinsam mit einem Infostand auf dem Schulhof. Auffallend geschmückt, mit türkisfarbenen Luftballons und einem großen Roll-Up, auf dem das Logo des Gehörlosenverbands aufgedruckt war, konnte man uns nicht übersehen. Das Wetter spielte mit und bei strahlendem Sonnenschein und guter Laune wurden Kontakte geknüpft, aufgeklärt, geklönt und sich viel ausgetauscht.

Neue Hefte mit Kommunikationstipps zum Mitnehmen wurden ausgelegt, insbesondere für hörende Menschen, die besser mit Gehörlosen/Schwerhörigen kommunizieren

möchten, sowie auffällige Postkarten mit Hinweisen auf unsere Gebärdensprachkurse. Beides durfte mitgenommen werden und fand regen Anklang. Für Kinder hatten wir lustige Postkarten zu unterschiedlichsten Themen dabei, mit denen man einzelne abgedruckte Gebärden lernen konnte, sowie Anstecker mit dem Aufdruck „Gebärde mit mir“. Der Nachmittag verlief wunderbar und alle, von Jung bis Alt, hatten ihren Spaß.

Wir bedanken uns im Nachhinein beim Elbschul-Team für die ausgesprochen gute Organisation.

Silke Fasthoff



KOFO

Klimawandel

Ursachen, Fakten, Handlungsmöglichkeiten

Eintritt frei

Linda Hemmetzberger gl.



Freitag, den 15.09.2023
18:00 - ca. 19:30 Uhr

Wo?
Kultur- und Freizeitzentrum für
Gehörlose
Bernadottestraße 128, 22605 Hamburg



KOFO

Kommunikation

Eintritt frei

Kerstin Baake

Psychologin gl.

Freitag, den 20.10.2023
18:00 - ca. 19:30 Uhr

Wo?
Kultur- und Freizeitzentrum für
Gehörlose

Bernadottestraße 128, 22605 Hamburg



KOFO

Markulland

Eintritt frei

Martin Kulda gl.

Geschichten über Tiere – Fakten,
Leben, Interessantes und vieles
mehr

Freitag, den 17.11.2023
18:00 - ca. 19:30 Uhr

Wo?
Kultur- und Freizeitzentrum für
Gehörlose
Bernadottestraße 128, 22605 Hamburg



Ausflug Barfußpark - Lüneburger Heide in Egestorf



Wie immer trafen wir uns zu gemeinsamen Ausflügen im Hauptbahnhof (Reise-Informationen), dieses Mal am 10.06.2023 um 09:30 Uhr. Und wieder hatten wir Glück mit dem Wetter. Letztes Jahr waren wir mit 17 Personen unterwegs, nun waren wir insgesamt 10 Personen und alle waren glücklich. Ich war von Lukas (taubblind) sehr begeistert. Er war richtig mutig und alle waren sehr erstaunt, was man auch auf dem Foto sehen kann.

Fast 4 Stunden waren wir zu Fuß unterwegs. Anschließend haben wir uns mit Kuchen oder Pommies belohnt.

So um 16:30 Uhr fuhren wir wieder zurück nach Hamburg.

Dies war mein letzter Ausflug mit euch Taubblinden als Organisator. Ich werde als Vorsitzender aufhören und euch aber nicht im Stich lassen, sondern bei der Selbsthilfegruppe bleiben und euch auch weiterhin unterstützen.

Am 23.09.2023 um 12:30 Uhr findet eine Versammlung & Wahl im Gehörlosen Clubheim statt. Ich hoffe, dass ihr alle zur Wahl kommen werdet.

Achim Ottlinger

Unser HGSK - Ausflug mit Spargelessen ins Alte Land, leider mit einigen Pannen. Am Ende gab es für uns doch ein Happy End!

Am 24. Mai 2023 trafen wir uns am Bahnhof Altona und nahmen den HVV-Bus in Richtung Cranz im Alten Land. Vorbei an schönen Landhäusern, Bauernhäusern und am Neubau des modernen Dienstleistungszentrums „ElbAir“ am Airbus-Gelände fuhren wir über die Klappbrücke beim Sperwerk Estemündung bis zur Endhaltestelle und wollten dort in einen anderen Bus umsteigen. Aufgrund der Sperrung wegen Straßenbau fuhr der Bus vorübergehend nicht. Nach einer kurzen Besprechung, haben wir die Senior*innen in zwei Gruppen aufgeteilt. Wer gut zu Fuß war, ist auf dem Deich an der Elbe entlang marschiert, die andere Gruppe ist durch ein kleines Dorf spaziert.

Zum Mittagessen traf sich die ganze Gruppe im Gasthaus zur Post wieder. Dort gab es für uns reichlich leckeren Spargel mit Kartoffeln und Schinken oder Kabeljaufilet. Wer wollte, konnte dann noch Nachtisch bestellen. Bei ausgelassener Stimmung konnten wir uns wunderbar unterhalten und Meinungen austauschen. Das Gasthaus lag nur einen Katzensprung vom Fähranleger entfernt. Dort mussten wir aber leider feststellen, dass der Fährverkehr aufgrund des niedrigen Wasserstandes eingestellt wurde. Schnell änderten wir den Plan und fuhren mit dem HVV-Bus bis nach

Finkenwerder. Dort machten wir es uns in einem Eiscafé gemütlich und fuhren anschließend mit der Elbfähre bis Landungsbrücken. Auf der Fähre konnten wir den schönen, sonnigen Panoramablick auf der Elbe genie-

ßen. Am Ende waren wir glücklich mit dem tollen Ausflug und hatten unserer HGSK-Organisatorin Doris Keuchel viel zu verdanken.

Thomas Kremkus



TERMINE DER KIR

Spetember 2023



- 03.09.2023** 15:00 Uhr, Gottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat, Ludolfstr., U1 Kellinghusenstraße oder Hudwalckerstraße
- 04.09.2023** 14:15-17:00 Uhr, Missionsnätkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt
- 12.09.2023** 18:00-19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor
- 16.09.2023** ab 18:00 Uhr: Nacht der Kirchen in Hamburg; gedolmetschte Veranstaltungen siehe unten
- 17.09.2023** 10:30 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst mit der hörenden Gemeinde, gedolmetscht, Christuskirche Othmarschen, Roosens Weg 28, anschließend Sommerfest; Bus M 15 bis Agathe-Lasch-Weg
- 17.09.2023** 15:00 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie
- 19.09.2023** 18:00 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, Kleiner Saal im Gemeindehaus der Christuskirche Wandsbek, rechts hinter Schloßstraße 78
- 21.09.2023** 10:30 Uhr, Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose – nur für die Bewohner:innen von Haus Nr. 19, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf
- 26.09.2023** 18:00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

Oktober 2023

- 01.10.2023** 15:00 Uhr, Festgottesdienst mit dem Gebärdenchor Hands & Soul zum Erntedank – auch für Taubbblinde, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U1 Wandsbek-Markt
- 02.10.2023** 14:15-17:00 Uhr, Missionsnätkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt
- 10.10.2023** 18:00-19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor
- 19.10.2023** 10:30 Uhr, Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose – nur für die Bewohner:innen von Haus Nr. 19, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf
- 22.10.2023** 15:00 Uhr, Gottesdienst, Kirche am Markt in Niendorf, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt
- 24.10.2023** 18:00-19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor
- 28.10.2023** 20:00 Uhr, Nacht der Lichter, Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikerche 2; U 3 Mönckebergstr. od. Rathaus und U 1 Steinstr.
- 29.10.2023** 15:00 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie
- 31.10.2023** Reformationsfest: 11 Uhr Familiengottesdienst (gedolmetscht) und anschl. Kinderfest rund um die Kirche, Erlöserkirche Farmsen, Bramfelder Weg 25; U1 Farmsen

CHENGEMEINDE

November 2023

- 01.11.2023** 19:00 Uhr, Hauskreis in der Wohnanlage Am Bronzehügel 83
- 02.11.2023** 19:00Uhr, Biblische Gesprächsrunde in der Wohngruppe Tunnkoppelring 2
- 05.11.2023** 15:00 Uhr, Gottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat, Ludolfstr., U1 Kellinghusenstraße oder Hudwalckerstraße
- 06.11.2023** 14:15-17:00 Uhr, Missionsnähhkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt
- 07.11.2023** 18:00 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, Kleiner Saal im Gemeindehaus der Christuskirche Wandsbek, rechts hinter Schloßstraße 78
- 14.11.2023** 18:00-19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor
- 16.11.2023** 10:30 Uhr, Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose – nur für die Bewohner:innen von Haus Nr. 19, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf
- 19.10.2023** 15:00 Uhr, Gottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, anschl. Kaffeetrinken, Bremer Str. 9; S3 Harburg Rathaus
- 26.11.2023** 15:00 Uhr, Kinderprogramm: Bibelgeschichte & Gebärdenlieder, Basteln & Spiele, Saft & Kuchen, Martin-Luther-Kirche Hamburg-Alsterdorf, Bebelallee 156; U1 Alsterdorf
- 28.11.2023** 18:00-19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

Ihre Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Rehder
Wiesenstraße 4e
22885 Barsbüttel

E-Mail.
systa.rehder@seelsorge.nord
kirche.de

Handy: 0151 / 553 889 21
 (SMS, kein WhatsApp)

Auch auf Facebook unter Systa Rehder

www.gehoerlosenseelsorge-Nord-kirche.de/gemeinden/hamburg.html

Nacht der Kirchen in Hamburg am Samstag, dem 16. September 2023,

Gedolmetschte Veranstaltungen

- 18:00 Uhr** Taizé-Andacht, Hauptkirche St. Petri
- 19:15 Uhr** Das Restaurieren kirchlicher Kunst ... und selber vergolden, Hauptkirche St. Jacobi
- 19:35 Uhr** Was du schon immer über Gold --- wissen wolltest: Impuls & Interview, Hauptkirche St. Jacobi
- 20:30 Uhr** Führung durch das Kolumbarium, St. Marien-Dom St. Georg
- 21:30-22:00 Uhr** Bagonghi Compagnie - junges Theater, Dreieinigkeitskirche St. Georg
- 22:30 Uhr** Abendgebet, St- Marien-Dom St. Georg

Veranstaltung mit Schriftdolmetschern

- 20.00 Uhr** Krimi-Kirche: Liebe und andere Verbrechen – Musik und Lesung, Christianskirche Ottensen, Klopstockplatz; S-Bahnen und Busse Altona

Weitere Infos: <https://ndkh.de>

Ein neues Team für SHG Migrant*innen und Geflüchtete

Seit Langem gibt es im Gehörlosenverband eine Selbsthilfegruppe (SHG) der Migrant*innen und Geflüchtete, die bisher überwiegend von Iraner*innen organisiert wurde. Das Ziel des GLVHH war und ist jedoch, dass sich taube Geflüchtete aller Nationen dort gut aufgehoben fühlen, trotz unterschiedlicher Kulturen und Religionen. Der erste Versuch für die Bildung eines neuen Teams hatte leider nicht geklappt, da sich einige Migrant*innen noch nicht getraut hatten, sich dafür zu melden. Es brauchte etwas Zeit, sich näher

kennenzulernen.

Alexander von Meyenn, der sich um die Migrant*innen kümmert, startete einen zweiten Versuch ein Team zu bilden, und zwar am 27. Mai 2023 im Clubheim. Dieses Mal mit Erfolg. Die Versammlung war recht gut besucht, von Ukrainer*innen und auch viele aus den islamischen Ländern wie aus dem Iran, Syrien und Marokko. Zuerst hatte von Meyenn, zur Vorbereitung auf eine neue Teambildung, übliche deutsche kulturelle Werte und Normen vermittelt: Demokratische Füh-

rung, möglichst zur Hälfte weibliche und männliche Teammitglieder, Toleranz gegenüber anderen Religionen, Kulturen und LGBTIQ* und die Berücksichtigung der verschiedenen Interessen von Migrant*innen bezüglich der Freizeitgestaltung. Erfreulicherweise waren alle Teilnehmer*innen mit diesen Werten einverstanden.

Erstaunlicherweise übernahmen dann zwei Frauen die Teamleitung der SHG und erhielten mehrheitlich große Zustimmung. Es wurde sich auch darum bemüht, Migrant*innen aus den islamischen Ländern für das Team zu aktivieren. Doch aus unterschiedlichen Gründen wollten sie dies nicht, vielleicht später einmal. Nun besteht das gesamte Team nur aus Ukrainer*innen, nämlich aus fünf Frauen und zwei Männern.

Die Geschäftsstelle wird das Team in organisatorischen und finanziellen Bereichen begleiten und auch dahingehend beraten, wie hier die Abläufe sind und was es zu beachten gilt. Das Team soll Freizeitangebote für Migrant*innen unterbreiten und Themen zu Vorträgen überlegen, wo der „Schuh am meisten drückt“: z.B. zu Arbeits- und Förderungsmöglichkeiten.

A. von Meyenn



Beisitzer Yevhen Finenko, Beisitzerin Anastasiia Shesterykova, Beisitzerin Ruslana Krasiuk, Leiterin Valentina Volkova, Vertreterin Roza Kikavska, Beisitzerin Antonina Vasyuta, Beisitzer Petro Lyshchuk.

PROFESSIONELLE BETREUUNG UND PFLEGE

IN FAMILIÄRER ATMOSPHÄRE

Komfortable Zimmer mit eigener Dusche und WC



HFS

Herbert Feuchte Stiftungsverbund

Altenheim
für Gehörlose
Hamburg

Der Service unseres Hauses umfasst alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes und außerdem:

- Hausärztliche Betreuung
- Schmackhafte Kost aus eigener Küche
- Betreuungsangebote
- Seniorengymnastik
- Friseur
- Fußpflege
- Kulturelle Veranstaltungen
- Ausflüge



Mellenbergweg 19 • 22359 Hamburg-Volksdorf • Tel.: 040-603 40 81 • Fax: 040-603 24 19
E-Mail: david.demke@stiftungsverbund.de • Web: www.stiftungsverbund.de

Termine für Museumsführungen

Hallo liebe Kunst- und Kulturinteressierte,

in den kommenden Monaten groß und sehr beeindruckend: die neue Ausstellung in der Deichtorhalle

Sarah Morris – All Systems Fail

Sarah Morris ist eine Künstlerin, die mit ihrer Kunst versucht die Welt zu verstehen und uns damit die Möglichkeit gibt, die Welt auf eine neue Art zu erfahren.

Wer Lust auf politische Kunst hat, sollte die Ausstellung **THE F*WORD - Guerrilla Girls und feministisches Grafikdesign** besuchen. Dort gibt es beeindruckende Kunst von straken Feminist*innen zu sehen.

Schaut euch auch gerne meine **Einführungsvideos** zu den laufenden Ausstellungen an, wenn ihr nicht wisst, was euch interessiert.

Wenn ihr zu den festen Terminen keine Zeit habt, sagt mir Bescheid und wir machen einen zusätzlichen Termin aus.

Bleibt Neugierig und „spring rein“!
Martina Bergmann

**Dienstag, 5. September 2023,
11 Uhr**

MUSEUM FÜR KUNST & GEWERBE

LINDA FREGNI NAGLER. Fotografie neu ordnen: Blickinszenierung

Die Fotoausstellung „Linda Fregni Nagler. Fotografie neu ordnen: Blickinszenierung“ zeigt die erste Einzelausstellung der italienischen Künstlerin Linda Fregni Nagler (*1976) in Deutschland. In der Ausstellung zeigen wir einige ihrer Fotografien mit passenden Bildern aus der Sammlung des MK&G. Diese Verbindung zeigt zentrale Eigenschaften des Mediums Fotografie: Es geht um Anschauen und Angeschaut-Werden, um Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit. In ihrer künstlerischen Werk zeigt Linda Fregni Nagler seit vielen Jahren historische Fotografien, bearbeitet und übersetzt sie und nimmt dabei gleichzeitig die Perspektive einer Sammlerin und Kuratorin ein. So überträgt sie Themen wie das Bild von Frauen und – im fotografischen Blick angelegte – ungleiche Machtstrukturen in die

Gegenwart.

30. Juni 2023 – 7. Januar 2023
Info: MUSEUM F. KUNST & GEWERBE

**Sonntag, 10. September 2023,
13 Uhr**

BUCERIUS KUNST FORUM

LEE MILLER - FOTOGRAFIN UND GLAMOUR

Elizabeth „Lee“ Miller (1907 – 1977) ist eine der vielseitigsten Fotografinnen und Fotojournalistinnen des 20. Jahrhunderts.

In ihrem Gesamtwerk vereint sie die gegensätzlichen Genres Surrealismus, Mode-, Porträt- und Reisefotografie sowie Kriegsberichterstattung.

Das Bucerius Kunst Forum dokumentiert mit der Schau Lee Miller. Fotografin zwischen Krieg und Glamour, wie Miller als Künstlerin und Kriegsreporterin ihren eigenen Weg ging und sowohl inhaltlich als auch formal künstlerisch immer wieder Konventionen brach. Zum ersten Mal wird ihr Le-



benswerk in seiner ganzen Breite in Hamburg zu sehen sein.

10. Juni – 24. September 2023 |
Info: BUCERIUS KUNST FORUM

**Donnerstag, 14. September
2023, 18.30 Uhr**

HAMBURGER KUNSTHALLE

Periskopisch! Werner Nöfers Graphik zwischen Pop und Agitation

Wer kennt es nicht, das große Wandbild an der Häuserfront des legendären Grünspan-Musikclubs in Hamburg St. Pauli in der Großen Freiheit von 1968. Entworfen von Werner Nöfer (*1937 Essen) und Dieter Glasmacher (*1940 Krefeld), ist es nicht nur eines der ersten Wallpaintings Europas, sondern mittlerweile ein unter Denkmalschutz stehendes Wahrzeichen der Hamburger Musik- und Clubszene. Anlässlich des 10. Hamburger Architektur Sommers (Mai bis Juli 2023) stellt die Hamburger Kunsthalle nun die graphischen Arbeiten von Werner Nöfer aus, die oftmals als Vorlage für die Ar-

beiten im öffentlichen Raum dienen. So auch der Siebdruck peris-kopisch, der sich fast identisch am Grünspan wiederfindet.

Im unverwechselbaren Design der späten 1960er Jahre, in einer Mischung aus Pop Art, Landschaftsmotiven und graphischer Präzision faszinieren Nöfers Werke durch ihre klare Farbigkeit und Formensprache.

26. Mai – 24. September 2023 | Info: HAMBURGER KUNSTHALLE

Weitere zusätzliche Termine für die Mesumsführungen

Donnerstag, 21. Sept, um 18.30 Uhr

> WIKI WOMEN. Wissen gemeinsam ergänzen im Museum für Kunst Gewerbe

Donnerstag, 5. Okt, um 18.30 Uhr

> Eine Stadt wird bunt. Hamburg Graffiti History 1980-1999 im Museum für Hamburgische Geschichte

Montag, 9. Okt, um 11.00 Uhr

> Elbwärts. Neue Gemälde von T. Duwe, L. Möller, T. Warwas im Jenisch Haus, Jenischpark

Donnerstag, 12. Okt, um 18.30 Uhr

> Walid Raad. Cotton Under my Feet: The Hamburg Chapter (Baumwolle unter meinen Füßen: Das Hamburger Kapitel) im Hamburger Kunsthalle

Dienstag, 17. Okt, um 11.00 Uhr

> Wasser Botschaften im Museum am Rothenbaum Kulturen und Künste

Donnerstag, 2. Nov, um 18.30 Uhr

> Dix und die Gegenwart im Deichtorhallen

Dienstag, 7. Nov, um 11.00 Uhr

> Geniale Frauen. Künstlerinnen und ihre Weggefährten im Bucerius Kunst Forum

Donnerstag, 9. Nov, um 18.30 Uhr

> Impressionismus. Deutsch-Französische Begegnungen im Hamburger Kunsthalle

Sonntag, 12. Nov, um 13.00 Uhr

> Geniale Frauen. Künstlerinnen und ihre Weggefährten im Bucerius Kunst Forum

Donnerstag, 23. Nov, um 18.30 Uhr

> Das Ornament. Vorbildlich schön im Museum für Kunst Gewerbe

Dienstag, 5. Dez, um 11.00 Uhr

> Das Ornament. Vorbildlich schön im Museum für Kunst Gewerbe

Donnerstag, 7. Dez, um 18.30 Uhr

> Dix und die Gegenwart im Deichtorhallen

Anfrage:

Museumsdienst Hamburg, Glacischaussee 2-4, 20359 Hamburg

FaceTime: museumsdienstHH@icloud.com

Skype: museumsdienstHH

Fax: 040/427 925324

Mail: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de

Mehr Infos: www.museumsdienst-hamburg.de/dgs



Liebe Sportlerinnen und Sportler, liebe Mitglieder,



inzwischen ist unser Geschäftsführer Achim bereits ein Jahr in

unserer Geschäftsstelle tätig und wir sind jetzt ein eingespieltes Team. Intern haben wir eine kleine Neuausrichtung gestartet, einiges sollte in Zukunft digital archiviert werden.

Ich hoffe, das neue Projekt „funktionale Gymnastik“ wird gern von den Mitgliedern angenommen, auch ältere Mitglieder brauchen Sport, nur nicht eben auf Leistungsebene, es tut immer gut, wenn man nach dem Sport fit und gelenkig fühlt. Jeder kann seine eigene Grenze ausloten und dementsprechend mit machen. Gerne möchte ich das Team von den Kindern/Jugend-sport-Gruppe loben, sie machen Fortschritte und

kommunizieren viel, so dass eine neue Trainingseinheit erschaffen wurde.

Sicherlich haben die meisten von uns ihren Sommerurlaub gemacht und sind gut erholt zurück, doch leider muss man sagen, dass der Siebenschläfer einen Strich durch die Rechnung machte, von der Sonne war nicht viel zu sehen, eher war das Nasse zu spüren. Dennoch hoffe ich, dass die Sonne in euren Herzen schient.

Viele sportliche Grüße

Tim

Radtour im Alten Land am 20.05.2023

Am 20.05.2023 führte die Abteilung Radsport ihre 2. Radtour in diesem Jahr im Alten Land durch. Manfred Lange hatte diese ausgearbeitet. Zunächst trafen sich die 9 Radfahrer, 5 Frauen und 4 Männer, mittags in Horneburg am Bahnhof. Nach den ersten 8 Km kam die Gruppe an der Hogendiekbrücke in Steinkirchen am

Fluss Lühe an. Nach einer Pause ging es 8 km weiter. Nach den ersten 3 Kilometern der Etappe führte die Tour durch Obstwiesen, was alle sehr beeindruckte. Eine nächste Pause wurde im Hofcafe des Obsthofes Feindt eingelegt. Das Speisenangebot war vielfältig und alle konnten sich daran laben. Weiter ging es dann 9 km im-

mer am Deich entlang. Es gab dabei allerhand zu sehen. Die Wege waren gut befahrbar und es war ein interessanter Streckenabschnitt.

Die nächste Pause wurde für ein warmes Essen im Restaurant „Zur Post“ eingelegt. Das liegt direkt an der Este und der Blick auf diesen Fluss war wunderschön. Es sollte dann weitergehen. Doch prompt durfte die Gruppe die geöffnete Klappbrücke am Estesperwerk erleben. Bis ein Segelschiff sie passiert hatte, sie wieder geschlossen und der Weg freigegeben war, legte die Gruppe eine Pause ein und beobachtete das Geschehen. Alle radelten vorbei am Flugzeugbauer Airbus nach Finkenwerder weiter. Diese Teilstrecke beträgt weitere 10 km. Dort stieg die Gruppe auf die HWV-Fähre, die alle nach diversen Zwischenstopps zurück an Land nach Hamburg brachte. Die Gruppe verließ die Fähre an den Landungsbrücken. Insgesamt hatten die Sportler 35 km bei durchwachsenem Wetter zurückgelegt. Schön war die gemeinsame Radtour.



SPORTSPIEGEL

Grillen am Eichbaumsee – immer wieder gern

Am 24.06.2023 trafen sich die Mitglieder der Radsportabteilung zu einem geselligen Beisammensein und Grillen am Eichbaumsee. Was für ein schönes Fleckchen Erde nahe der Dove – so ruhig, wenig besucht, entspannt und in schöner Natur und Umgebung. Das war zumindest mir, dem Verfasser, gar nicht so bekannt. Auch war ich am Eichbaumsee das erste Mal. Ich erinnere mich noch an ein gemeinsames Grillen vor einiger Zeit im Stadtpark. Da waren unheimlich viele Menschen unterwegs, alle mit dem gleichen Gedanken, Trubel, Aufregung, Grills und Rauch und Geräusche ...

Was für ein schönes Beisammensein war es doch da am Eichbaumsee. Das hätte ich im Vergleich der beiden Orte nicht für möglich gehalten. Um



so mehr kann ich mir vorstellen, das noch einmal mit allen zu wiederholen. Vielleicht dann ja in Kombination mit einer Radtour von und nach Hamburg. Die Strecke wäre kurz und würde uns durch schöne Natur füh-

ren. Na, Lust bekommen? Dann rauf aus Rad und laßt das Auto stehen. Vielleicht sehen wir uns im August ja wieder.

TEAM

Fahrschule

Verkehrsinstitut Hanse GmbH

Margaretenstraße 39

20357 Hamburg

Telefon 040 / 439 69 98

Fax 040 / 439 34 97



Geschäftsstelle:

Hamburger Gehörlosen-Sportverein e.V., Bernadottestraße 126-128 * 22605 Hamburg

Geschäftsführer:

Achim Zier
E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de
Internet: http://www.hgsv.de

Telefon (AB) 040 / 880 93 59
Telefon (TeSS) 069 / 900 160 333
Chat - FaceTime geschaeftsstelle@hgsv.de
Chat - Skype hgsv_gf

Hinweis: Telefon (TeSS) = ist ein Telefondolmetschdienst. Högeschädigte Menschen können mit Hörenden über Gebärdensprache mit TeSign telefonieren. Die Hörenden können unter dieser Tel.Nr. anrufen!!

Öffnungszeiten:

Montags 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstags 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Der geschäftsführende Vorstand:

Vereinsvorsitzender Tim Ladwig
Vizevorsitzende Sport Mathias Falkenrich
Vizevorsitzender Finanzen Dietmar Hofmann
Vizevorsitzende ÖA Regine Bölke

Referent/-innen:

Webmaster Marco Schulz
Pressebeauftragter Malte Wicht
Videofilm-Team Jürgen Keuchel und Malte Wicht

Die Abteilungsleiter/-innen

Badminton Thomas Roßberg
Basketball Jens Goetz
Brei- Ges.- +Senioren-sport Meike Aldag
Fußball Christopher Jegminat
Handball Sven Lauckner
Kinder- und Jugendsport David Galling
Radsport Ariane Philipps
Rommé & Skat Annelie Hoppe
Rudersport Jan Haverland
Schachsport Alois Kwasny
Schwimmen/Wasserball Ralf Lüdeke
Segelsport Markus Halle
Tennis Nils Rohwedder
Tischtennis Danny Gunawan

Vereinskonto:

IBAN-Nr. DE70 2019 0003 0019 4841 00,
BIC GENODEF1HH2, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Spendenkonto:

IBAN-Nr. DE39 2005 0550 1268 1107 27,
BIC: HASPDEHHXXX, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Sportstätten:

auf Anfrage an die Geschäftsstelle unter Internet: www.hgsv.de, Menü. Abteilung / Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsenen und Jugend

Triathlon Alexander Wagner
Volleyball Lutz König

Der Kinder- und Jugendsport- Leitung

Jugendbeauftragter Rimma Kindel
2. Jugendwart N. N.
Jugendkassierer N. N.
KJ- Elternvertreter N. N.

Abteilungsleiter der Kinder- und Jugendsportabteilungen

Badminton Thomas Roßberg
Fußball Martin Dethloff
Kindersport David Galling
Allg.-sport David Galling
Leichtathletik David Galling
Schwimmen Levi Simon

Rechtsausschuss

RA-Vorsitzender Andreas Bölke
RA-stellv. Vorsitzender Malte Wicht
3 Beisitzerinnen Sabine Möhring
Meike Lattenmayer
Gaby Pampel
Norbert Hensen

Ersatzspringer*innen

Vereinszeitung des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V.

Mitherausgeber: HGSV von 1904 e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Sport-Redaktionsleiterin: Regine Bölke
Redaktionsschluss: für die nächste HGZ-Sportteil-
Ausgabe Nr. 117, **15. Oktober 2023**
per E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de und
regine.boelke@hgsv.de

Anzeigen: HGSV von 1904 e.V. - Geschäftsstelle
Anzeigeverwaltung: per E-Mail geschaeftsstelle@
hgsv.de

Der Versand erfolgt durch Postvertriebsstück. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und gegen Belegexemplar. Einsender von Manuskripten, Briefen oder ähnlichem erklären sich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Zeitschrift "Sportspiegel" erscheint viermal pro Jahr. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Änderung vorbehalten:

15.05.2023



WICHTIGE RUFNUMMERN

NOTRUF MIT FAX

Feuerwehr- und Rettung Fax: 112 (bundesweit)
Polizei Fax: 110 (bundesweit)

Ärztlicher Notdienst / Bereitschaft

7-24 Uhr - Fax: 040 / 228 024 75
00-7 Uhr - Fax: 040 / 669 554 59

NOTRUF MIT SMS (nur für Hamburg)

Feuerwehr/Rettungsdienst
Tel.: 99 040 42851 2851
o2: 329 040 42851 2851
Polizei
Tel.: 99 040 42865 5543
o2: 329 040 42865 5543

ADAC-PANNENNOTRUF

Fax: 08191 938303 (bundesweit)
Fax über Mobiltelefon mit Vorwahl:
- D1 (T-Mobile): 99 08191 938303
- D2 (Vodafone): 99 08191 938303
88 08191 938303
- o2 (Telefónica): 329 08191 938303
- E-plus(Telefó.): 1551 08191 938303
E-Mail: webnotruf@adac.de

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG E.V.

Bürozeiten:
Mo - Do: 09:00 - 14:00 Uhr
Fr: 09:00 - 12:00 Uhr
Telefon: 040 / 88 20 51
Fax: 040 / 35 67 43 56
E-Mail: info@glvhh.de
Internet: www.glvhh.de

Beratung ohne Termin:

Marion Bednorz (Allgemeine Beratung)
Montag: 10:00 - 15:00 Uhr
Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Maria Eisenzimmer
Dienstag 9:00 - 14.30 Uhr
Donnerstag 9:00 - 14.30 Uhr

Beratung mit russischer Gebärdensprache

Dienstag 9:00 - 18:00 Uhr

Dolmetscherzentrale:

E-Mail: dolmetschen@glvhh.de
Signal: +49 1520 1380 731

Gebärdensprachschule:

DGS- und Deutschkurse
E-Mail: info@gebaerdensprache-hamburg.de
Internet: www.gebaerdensprache-hamburg.de

BEHÖRDEN

Integrationsamt
Hamburger Straße 47
22083 Hamburg
Telefon: 040 / 42 863 - 39 53
Fax: 040 / 42 79 - 631 42
E-Mail: integrationsamt@soziales.hamburg.de

Fachamt für Eingliederungshilfe - Sozialpädagogischer Fachdienst

Fallmanagement für Hörgeschädigte
inkl. ambulanter Beratung montags
(10 Uhr - 12 Uhr + 13:30 Uhr - 15
Uhr nur mit vorheriger Terminvergabe!)
Kurt-Schumacher-Allee 4
20097 Hamburg

Frau Kähler (A-Z)
Telefon: 040 / 428 81 - 9252
SMS: 0170 / 33 72 363
Fax: 040 / 427 905 - 758
E-Mail (empfohlen):
fallmanagement-hoerbehinderte-
eh24h@wandsbek.hamburg.de
E-Mail: iris.kaehler@wandsbek.hamburg.de
(wird bei Krankheit/Urlaub nicht
gelesen!)

Agentur für Arbeit

Team Reha / schwerbeh. Menschen
Kurt-Schumacher-Allee 4
20097 Hamburg
Telefon: 0800 / 4 5555 00
Fax: 040 / 2485 - 2962
E-Mail: hamburg.reha@arbeitsagen-
tur.de

SENIOREN

**Herbert Feuchte
Stiftungsverbund gGmbH
Altenheim für Gehörlose**
Mellenbergweg 19
22359 Hamburg
Telefon: 040 / 603 40 81
Fax: 040 / 603 24 19
E-Mail: david.demke@stiftungsver-
bund.de

BERATUNG, DIENSTLEISTUNG UND HILFE

Theodor-Wenzel-Haus
Marienthaler Straße 15
20535 Hamburg
Telefon: 040 / 30 39 86 920
Fax: 040 / 30 39 86 921
E-Mail: ahgs@theodor-wenzel.de

Erziehungshilfe e.V. sichtbar!

Behringstraße 39a (Innenhof)
22763 Hamburg
Telefon: 040 / 20 94 93 79
Fax: 040 / 25 49 19 93
E-Mail: sichtbar@erziehungshilfe-hamburg.de

Tess Relay-Dienste

Tess-Sign & Script - Relay-Dienste
für hörgeschädigte Menschen GmbH
Mo - So: 8:00 - 23:00 Uhr
Telefon: 04331 / 5897 - 23
Fax: 04331 / 5897 - 51
E-Mail: info@tess-relay-dienste.de
Internet: www.tess-relay-dienste.de/
notruf-ueber-tess

Herbert Feuchte Stiftungsverbund gGmbH

**Pädagogische Assistenzen für Hör-
geschädigte**
Hellbrookstraße 63, 22305 Hamburg
Telefon: 040 - 60 87 68 63
E-Mail: kirsch@stiftungsverbund.de

KINDER UND JUGEND

Elbschule Bildungszentrum Hören und Kommunikation

Holmbrook 20
22605 Hamburg
Telefon: 040 / 428 485 - 0
Fax: 040 / 428 485 - 222
E-Mail: folke.perwo@bsb.hamburg.de

Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH

Tel: 040 / 8533730
Fax: 040 / 85337329
E-Mail: a.schramm@elbkinder-kitas.de
Holmbrook 12 - 22605 Hamburg

» ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR